

## Artikulation & Geläufigkeit\_Grundstufe - TRAINING

### Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Szenografie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl

Nummer und Typ BTH-VSC-L-616.19H.001 / Moduldurchführung

Modul Artikulation & Geläufigkeit

Veranstalter Departement Darstellende Künste und Film

Leitung Oliver Mannel (OM)

Anzahl Teilnehmende 4 - 13

ECTS 1 Credit

Lehrform Training

Zielgruppen L2 VSC / L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR  
 L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR

Wahlmöglichkeit:

L2 VBN

L3 VSZ

**Lernziele / Kompetenzen**  
 „Sie [die Sprache] ist nämlich die sich ewig wiederholende Arbeit des Geistes, den artikulierte Laut zum Ausdruck des Gedanken fähig zu machen.“ (Wilhelm von Humboldt). Die Fähigkeit, bühnenwirksam, das heisst öffentlich-handelnd, sprechen zu können, ist schauspielerisches Grundhandwerk und bedarf der regelmässigen und aufbauenden Übung. „Artikulationstraining“ in diesem Sinne ist also nicht alleine auf die Fähigkeit bezogen, „besser“ (d.h. schneller, schärfer, deutlicher,...) zu sprechen, als der Durchschnitt, sondern fordert den ganzen, partnerbezogen handelnden Menschen. Die Studenten trainieren die funktionalen und gestischen Zusammenhänge von kommunikativem Impuls, Körper, Atem und Sprechen, verbessern folgende sprecherische Fertigkeiten: dialektneutrales Sprechen („Bühnendeutsch“); Artikulation und Geläufigkeit, verbessern ihre Fähigkeiten, die sinnlich-körperliche Komponente der artikulatorischen Vorgänge zu verbinden, schulen ihre sprecherisch-denkerischen Fähigkeiten und ihr funktionales Gehör.

**Inhalte**  
 Der Unterricht setzte sich zusammen aus Grundlagenübungen: Haltungs-, Kraft- und Konditionsaufbau, Spannungsausgleich, Spannungs-Lösungs-Prozesse, Atemvertiefung und- flexibilität, Stimmsitz, Resonanz und Artikulation. Zudem gibt es spielerische und dialogische Übungen zur Verbesserung von Partner- und Raumbezug, Geläufigkeit, artikulatorischer Genauigkeit und funktionalem Hören und schliesslich sind Etüden (Zungenbrecher, Sprechspiele, kurze literarische Texte, Dialekte und Hochdeutsch) Teil des Unterrichts.

**Bibliographie / Literatur**  
 Aderhold, Egon; Wolf, Edith: Sprechtechnisches Übungsbuch  
 Bernhard, Bernhard: Sprechtraining für Schauspieler  
 Colaianni, Louis: Joy of Phonetics  
 Fiukowski, Heinz: Sprecherzieherisches Elementarbuch

Honigmann, Inge: Körperstimmtraining. In: Ebert / Pencka: Schauspielen  
Schmidt, Viola: Gestisches Sprechen. In: Stegemann (Hg.): Schauspielen  
Ausbildung (T.d.Z. Lektionen 4)  
Linklater, Kristin: Freeing the Natural Voice.

|                                          |                                                                                                                            |
|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Leistungsnachweis /<br>Testatanforderung | gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen                                                                                 |
| Termine                                  | Raum: 1 grosser Proberaum                                                                                                  |
| Dauer                                    | Anzahl Wochen: 6 (HS: Wo:44-49) / Modus: 2x1,5h/Wo_Mo/Mi, jeweils 08.30-<br>10.00h<br>Selbststudiumszeit pro Semester: ca. |
| Bewertungsform                           | bestanden / nicht bestanden                                                                                                |